Der Landkreis Stade

The District of Stade

Mit Texten von Miriam Fehlbus und Fotografien von Martin Elsen

Mit freundlicher Unterstützung durch die Erreissparkasse



Medien-Verlag Schubert



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Marsch, Moor, maritime Landschaften	20
Balje	20
Krummendeich	27
Freiburg	30
Wischhafen und Barnkrug	39
Krautsand	42
Drochtersen/Assel	46
Hahnöfersand, Lühesand	52
Großenwörden	54
Aschhorner Moor	56
Gräpel, Brobergen	61
Himmelpforten	63
Wald, Weiden, Wiesen und Wirtschaft	68
Deinste	68
Bliedersdorf, Pferdezucht	70
Helmste, Landwirtschaft	73

ISBN 978-3-937843-65-0

© Copyright 2024 by Medien-Verlag Schubert, Hamburg.
Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.
Konzeption/Gestaltung: Uwe Schubert /Thomas Börnchen Englische Übersetzung: Adelheit Kern Printed in Germany

Apensen, Fredenbeck	77
Grundoldendorf	78
Ohrensen	81
Harsefeld	83
Hansestadt Stade	88
Bützfleth	100
Das Alte Land, Ritter und Schlösser	114
Hollern-Twielenfleth	116
Lühe-Anleger und Inseln	125
Grünendeich und Steinkirchen	133
Jork	144
Estebrügge und Moorende	147
Horneburg und Beckdorf	148
Dollern und Agathenburg	151
Buxtehude, Hanse- und Märchenstadt	154
Neukloster	168
The District of Stade	174



Ein Kreis, gut 214.000 Einwohner, 1266 Quadratkilometer Fläche. Was 1932 aus den Kreisen Kehdingen, Stade und Jork zum Landkreis Stade vereint wurde, ist bis heute von den Unterschieden der Landschaft und der Menschen geprägt. Was sie eint, ist die Nähe zum Fluss. Durch jede Samtgemeinde führt mit Oste, Schwinge, Lühe/Aue oder Este ein Nebenfluss der Elbe oder die Elbe selbst. Kaum eine Region dürfte landschaftlich so vielfältig sein wie der Landkreis Stade. Es gibt sandige Fluss-Strände, Marschen, Moore, sowie Heide und weitläufige Wälder. Auch das "Alte Land", Nordeuropas größtes zusammenhängendes Obstanbaugebiet, befindet sich zu großen Teilen in seinen Grenzen.

Die Hogendiekbrücke erinnert an die holländischen Siedler, die durch Deichbau und Entwässerung das einstige Ödland für den Obstanbau überhaupt erst urbar machten.



Die Elbe und ihre Nebenflüsse prägen den Landkreis Stade. Hier fährt ein Containerschiff in Richtung Cuxhaven, rechts Stades Seehafen.



The Elbe and its tributaries characterise the district of Stade. Here a container vessel is moving towards Cuxhaven, on the right Stade's seaport.



Märchenhaft mag so mancher Wald und See im Morgenlicht wirken. Feen und Kobolde sollen nach Geschichten auf Steinen und an Bächen ihre Spuren

hinterlassen haben. Das alles ist nichts gegen das Märchen vom Hasen und dem Igel.



as Auetal bei Harsefeld.

The Aue valley by Harsefeld.



Per Has'und-Igel-Brunnen in Buxtehude (Foto rechts) erinnert an das Wettrennen zwischen Hase und Igel im Märchen. Es stehen aber auch märchenhafte Schlösser in der Region. Eines, das der Öffentlichkeit Zutritt gewährt, ist das Schloss Agathenburg mit Blick auf die Elbe (Foto oben).

The Hare and Hedgehog Fountain in Buxtehude (photo right) commemorates the race between the hare and the hedgehog in the fairy tale. There are also fairy tale castles in this region. One of these, which is open to the public, is Schloss Agathenburg with a view of the Elbe (photo above).





Von Wilhelm Schröder aufgeschrieben und 1840 unter dem Titel "Dat Wettlopen twischen den Hasen und den Swinegel up de lütje Heide bi Buxtehude" im Hannoverschen Volksblatt veröffentlicht, wurde es 1843 in die Märchen der Brüder Grimm aufgenommen. Bis heute ist es in 160 Sprachen übersetzt. Buxtehude ist heute der nördlichste Punkt der deutschen Märchenstraße.

Written down by Wilhelm Schröder and published in the Hannoversche Volksblatt in 1840 under the title (translated from Low German) "The Race between the Hare and the Hedgehog up the Buxtehude Heath" was included in the fairy tale collection of the Brothers Grimm in 1843. To date it has been translated into 160 languages. Today Buxtehude is the northernmost point on the German Fairy Tale Route.







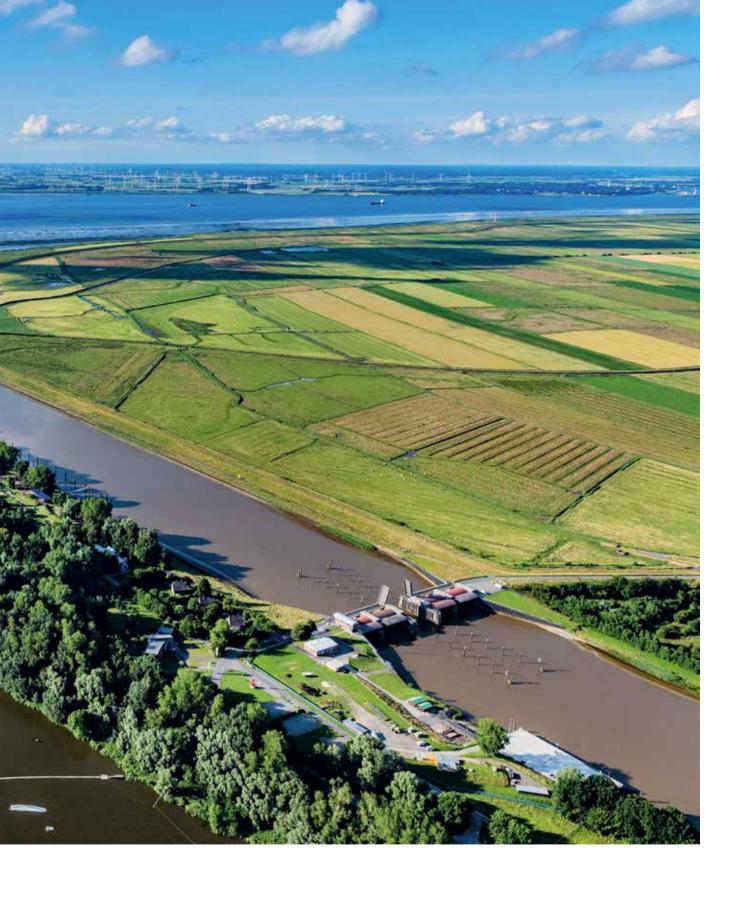
Eine besondere Attraktion während des Stader Weihnachtsmarktes ist das traditionelle Fackelschwimmen im Hafenbecken. Die Aktiven der DLRG Stade ziehen mit Neoprenanzug und Weihnachtsmütze hinunter zum Fischmarkt, wo sie von zahlreichen Zuschauern erwartet werden.

A special attraction during the Stade Christmas Market is the traditional "flare swim" in the harbour basin. Active members of the DLRG Stade lifeguard association go down to the fish market wearing neoprene diving gear and Santa hats. They are eagerly awaited by a big audience.





as "Natureum Niederelbe" liegt auf einer Halbinsel, die durch den Bau des Ostesperrwerks (rechts im Bild) entstand. Die Gebäude liegen in einem Naturerlebnispark. Today, the Natureum Niederelbe and its outbuildings lie on a peninsula that was created through the building of the Oste river flood barrier (on the right in the photo). The buildings lie in a nature discovery park.

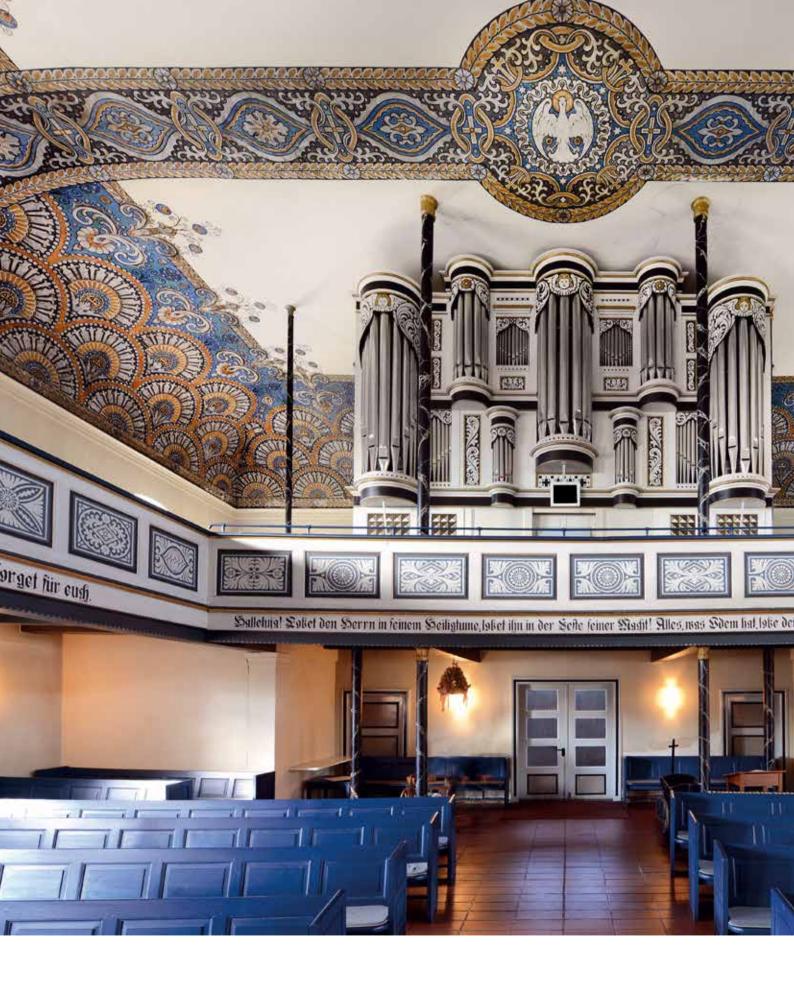




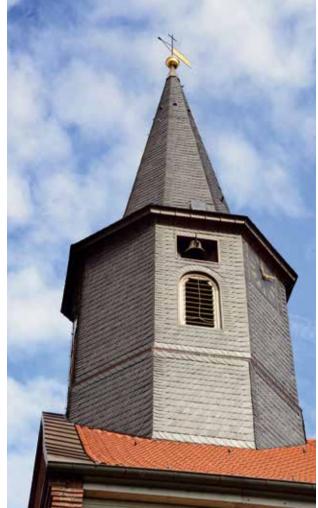


Freiburg hat eine bis nachweislich1154 zurückreichende Hafengeschichte. Lange führte keine feste Straße, nur das Hafenpriel in den Ort in der morastigen Marsch. So war der Hafen ein wichtiger Umschlagplatz, um den die Bebauung wuchs. Bei Niedrigwasser fällt er fast ganz trocken. Mit Flutwasser, das zurückgehalten wird, muss er regelmäßig freigespült werden.

Preiburg has a harbour whose verifiable history dates back to 1154. For a long time there was no proper road leading to this town in the muddy marsh, only the narrow harbour channel. So the harbour was an important trading centre, around which the buildings grew. At low tide the channel nearly runs dry. It has to be washed out regularly using water which has been held back during high tide.









Es lohnt sich, die Tür der St.-Wulphardi-Kirche von Freiburg zu öffnen. Die Innenausstattung aus der Erbauungszeit 1837/38 ist weitgehend erhalten. Sie gilt als beispielhaftes Zeugnis für den Bautyp einer klassizistischen evangelischen Saalkirche.

It is worth your while to open the door to St. Wulphardi church in Freiburg. The interior design has been mostly preserved since the time of its erection in 1837/38. It serves as a exemplary model for this type of building, a Classical Evangelical one-room church.







Das Gebiet der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten ist etwa 196 Quadratkilometer groß. Die Oste, das Hohe Moor und auch Wald gehören dazu. Und natürlich das Christkindpostamt in Himmelpforten, das es seit 1962 gibt.

The region of the joint municipality Oldendorf-Himmelpforten is about 196 square kilometres in size. The Oste, the Hohe Moor, and also the forest are all part of it. And of course "Santa's post office" in Himmelpforten (Lit. "Heaven's Gates"), which has been here since 1962.









Die 1871 erbaute Mühle in Himmelpforten beherbergt heute einen Gartenmarkt und ein Restaurant (oben).

The mill in Himmelpforten, built in 1871, today it houses a garden market and a restaurant (above).





Die Kreisstadt zwischen Tradition und Technik

Die frühesten Spuren stammen aus dem Frühmittelalter. Eine Burg an der Schwedenschanze aus dem 7. Jahrhundert und ein Markt mit Schiffsanleger lassen sich nachweisen. Als die Harsefelder Grafen um das Jahr 1000 auf dem Spiegelberg eine Burg errichteten, war Stades Grundstein als Hafenstadt endgültig ge-

legt. Die Burg auf dem Spiegelberg wurde um 1236 aufgegeben, als die Stadtherrschaft an die Bremer Erzbischöfe überging. 1267 gehörte Stade zu den ersten Mitgliedern der Hanse. Als die Genossenschaft englischer Tuchkaufleute (Merchant Adventurers), die 1567 in Hamburg aufgenommen und deren Vertrag unter dem Druck der Hanse gekündigt wurde, 1587 konkrete Gespräche mit Stade aufnahm, sorgte das für heftigen Widerspruch bei den Hansestädten. Stade wurde 1601 aus der Hanse ausgeschlossen. Aber 2008 wird die Stadt wieder offiziell in den Kreis der Hansestädte aufgenommen.

Und ein Blick auf den Hansehafen bei Nacht lässt keine Zweifel aufkommen, dass Stade die Rolle würdig ausfüllen kann.













enn die Brüder in Stade austeilen, gibt es Labskaus für jedermann. Das von den Brüderschaften ausgerichtete "Stader Hansemahl" ist nur eines der traditionellen Feste der Stadt. Der Auftritt der schwedischen Lichterkönigin Lucia aus Stades Partnerstadt Karlshamn gehört als Erinnerung an die Schwedenzeit Stades dazu. Die Lange Nacht wiederum belebt die Altstadtgassen auf moderne Art mit Musik, Tanz, Theater und viel Publikum.

When the brotherhood in Stade share, there is lapskaus for everyone. The "Stade Hanse Dinner" held by the fraternities is only one of the town's traditional feasts. The presentation of the Swedish queen of the lights, Lucia, from Stades twin city Karlshamn commemorates the Swedish times in Stade. The Long Night, on the other hand, fills the narrow streets of the old town with modern life with music, dance, theatre, and a lot of people.

as Alte Land, Ritter und Schlösser





Das Alte Land ist etwa 170 Quadratkilometer groß, rund 300.000 Tonnen Äpfel werden in diesem Gebiet pro Jahr geerntet. Es ist landschaftlich einzigartig und zieht besonders auch zur Obstbaumblüte viele Touristen an. Ein beliebtes Fotomotiv ist dabei die Hogendiekbrücke über die Lühe (Foto oben). Sie wurde nach dem Vorbild typischer holländischer Zugbrücken gebaut und verbindet Mittelnkirchen mit Steinkirchen.



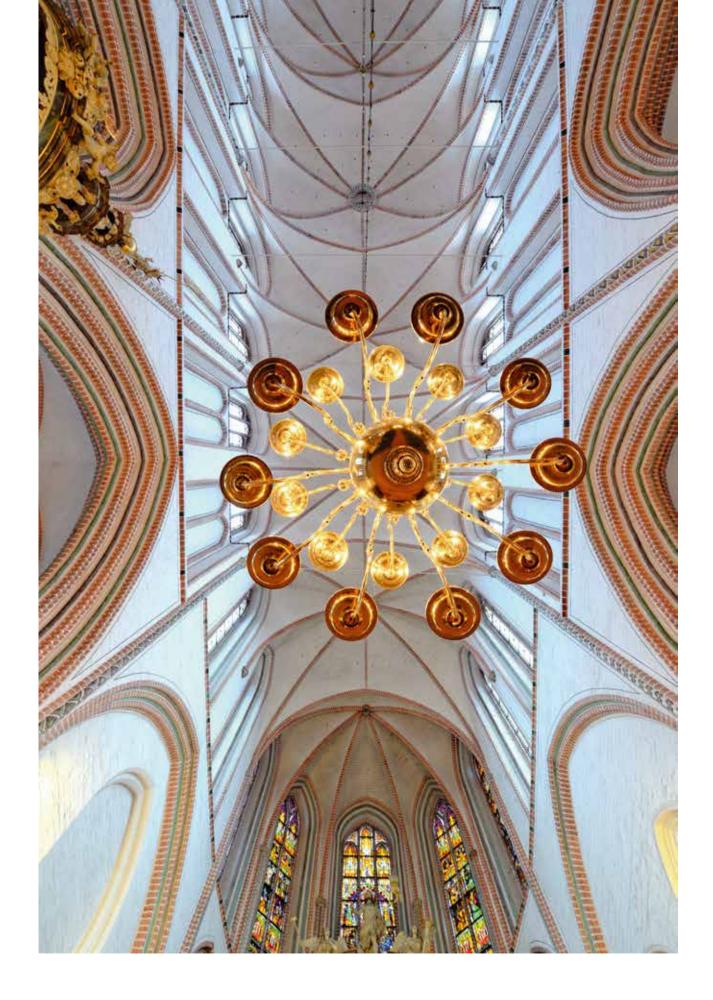
Eingeteilt wird das Alte Land in drei Meilen. Das liegt an der schrittweise erfolgten Hollerkolonisation, der Urbarmachung des Landes durch holländische Kolonisten. Innerhalb von 100 Jahren wurden die drei Meilen zwischen den Flüssen Schwinge, Lühe und Süderelbe eingedeicht und das bis heute weitgehend intakte Entwässerungssystem angelegt. Dabei wurden in engem Abstand parallel zueinander verlaufende Gräben gezogen. Diese führen senkrecht zum Deich und werden dort in die Wettern geleitet. Aus diesem Hauptgraben führen Siele durch die Deiche in die Flüsse.





Die Lühe ist die Grenze zwischen I. und II. Meile. Im Hintergrund ist die Hogendiekbrücke zu sehen. Die Lühe macht auf dem Weg zur Elbe noch einmal vor Grünendeich einen fast geschlossenen Bogen (siehe Seite 136/137 und fließt dann im Bereich des Lühe-Anlegers in die Elbe.

The Lühe is the border between the first and second mile. In the background you can see the Hogendiek bridge. On its way to the Elbe, the Lühe makes a nearly closed loop (view Page 136/137) at Grünendeich and then flows into the Elbe in the vicinity of the Lühe jetty.







as Wasser der Este trieb einst die Flethmühle (oben) im Stadtzentrum an. Unterhalb davon war das Fleth tideabhängig und bis 1972 für Ewer mit bis zu 100 Tonnen schiffbar. Der Giekewer "Margareta" erinnert daran. Eine Schleuse regelte den Wasserstand im Fleth.

Das Abthaus (links) war ursprünglich das Stadthaus der Erzäbte von Harsefeld. Erste Hinweise gehen auf das Jahr 1399 zurück. 1625 ließ Erzabt Paridon Korff ein neues Haus bauen. Die Grundstruktur ist bis heute erhalten.

The water of the Este used to power the Fleth mill (above) in the town centre. Below it, the canal is dependant on the tides and until 1972 it was navigable for scullers carrying up to 100 tonnes. The sculler "Margareta" reminds us of this. Locks regulate the water level in the canal.

The abbot's house (left) was originally the town residence of the arch abbots of Harsefeld. First traces date back to the year 1399. In 1625 the arch abbot Paridon Korff built a new house. The basic structure has been preserved until today.

The District of Stade

ne district, a population of around 214 000, a surface area of 1266 square kilometres. Created by a union of Kehdingen, Stade und Jork, the administrative district of Stade is to this day characterised by the variety of its different lands capes and people. What they all have in common is the proximity to the river. Every municipality has either a tributary of the Elbe - the Oste, the Schwinge, the Lühe/Aue or the Este - flowing through it, or the Elbe itself.

Not many regions are as scenically diverse as the district of Stade. Not only the Alte Land, northern Europe's largest continuous fruit-growing area, is mostly within its borders; it also includes the Geest and the moorlands as well as the two Hanseatic towns of Stade (population 50 000) and Buxtehude (population 41 000).

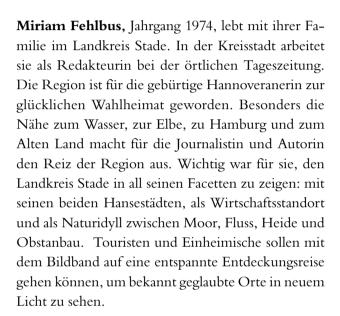
The third largest town is Harsefeld. This is where a part of Stade's history began. Around 969 the noble Udonen family, the counts of Stade, settled at Rellerbach. One hundred years later they moved to Stade and built a castle there. In Harsefeld they left behind the foundations of a monastery. Buxtehude was founded as a mediaeval town sometime around 1285 by Bremen's archbishop Giselbert von Brunkhorst. In Buxtehude and Stade not only the historical old town centre has remained intact, but each town also still has its old harbour basin.

The Alte Land, the Kehdingen territory, and the Hadeln territory that lies in the district of Cuxhaven - these all are part of the Elbe marshes. The ground is particularly fertile. In the district of Stade a total of around 85 500 hectares is cultivated by farmers. An increasing part is played by energy production in the form of biogas plants, solar, and wind energy parks.

One prominent project is the research park "WiValdi" run by the German aerospace centre. The construction of this facility, which lies in Krummendeich near the Elbe mouth northwest of Hamburg, cost approximately 50 million Euros. A number of different simulation models should help develop new technologies for modern energy production. The district also drives the latest technology on its tracks: In the summer of 2022 the rail network "evb" initiated the first regular hydrogen-powered railway traffic between Buxtehude and Bremervörde.

The employment growth in the district of Stade has remained above the average for the state of Lower Saxony since 2000. This is in part due to large corporations such as the aircraft manufacturer Airbus with its factory in Stade that specialises in high-tech composite materials, or DOW Chemical, built in Stade as a industrial plant on the Elbe after 1969. Economically, the administrative district of Stade is one of north Germany's leading locations. To this end, the district profits from its location at the Elbe and from being part of the metropolitan region of Hamburg. The transit train and the motorway A26 have made it even easier to reach Hamburg's attractions and advantages. This also shows itself as an appealing place to live: ever more people choose to live in the district of Stade. Quite a few commute regularly to the Finkenwerder Airbus plant, which lies only eight kilometres outside the district border in Hamburg and employs 16 000 people.







Martin Elsen, Jahrgang 1969, lebt seit seiner Geburt in der Hansestadt Stade. Schon als Jugendlicher begann er seine Umwelt mit Leidenschaft zu fotografieren. Vor ein paar Jahren hat der Familienvater dann das Hobby zum Beruf gemacht. Seitdem sind Elsens Bilder – vom Boden und aus der Luft – nicht nur in der Region begehrt. Seine hochauflösenden Fotos aus Norddeutschland gehen zu Werbezwecken um die ganze Welt. Sie zeigen auf eine oft emotionale Art, wie faszinierend und einzigartig das Land zwischen Küste und Heide ist.

Bei aller Liebe zu Nordsee, Hamburg und Cuxhaven ist der Landkreis Stade für Martin Elsen etwas ganz Besonderes geblieben. Keiner dürfte den Landkreis so gut aus der Luft kennen wie er. In diesem Buch nimmt er alle mit auf eine wunderbare Reise.

Unser Verlagsprogramm

Hamburg

Altona von A-Z

Barmbek von A-Z

Eimsbüttel von A-Z

Eppendorf von A-Z

Erinnerungen an die bewegten "Fünfziger"

- Nachkriegsalltag in Hamburg

Feuerwehr-Buch Hamburg, das Große

Grobecker, Kurt: On air - Reporter beim

Norddeutschen Rundfunk

Hamburg in Luftaufnahmen von 1930

(Bd. 2)

Hamburger Hafen, der

Hamburg im Bombenkrieg –1940-1945

Hamburg im neuen Glanz

in Luftaufnahmen von 1968-1971

Hamburgs Neustadt im Wandel

Hamburgs stolze Fregatten - Konvoischiff-

fahrt im 17. Jahrhundert

Hamburgs Straßennamen erzählen

Geschichte

Hamburgs Wiederaufbau in

Luftaufnahmen von 1954-1965

Harburg – von 1970 bis heute

Harburg von A-Z

Harburgs schönste Seiten

Pompöser Leichenzug zur schlichten

Grabstätte – ... St. Michaelis

Rothenburgsort, Veddel im Wandel

Unser schönes Hamburg

in Luftaufnahmen von 1930

Winterhude von A-Z

Schleswig-Holstein

Bad Oldesloe

Bad Segeberg im Wandel

Bad Segebergs schönste Seiten

Kiels schönste Seiten

Sagenhaftes Sylt

So kochte Svlt

Sylt – Die großen Jahrzehnte

Sylt – Noch mehr Inselgeschichten

Sylt im Wandel - Menschen, Strand und

mehr

Sylt prominent

Sylts schönste Seiten

Niedersachsen

Buchholz in der Nordheide

Cuxhaven - Maritime Stadt mit Zukunft

und Geschichte

Cuxhaven - Stadt am Tor zur Welt

Hannover in Luftaufnahmen von 1930

Hannovers schönste Seiten

Hannovers Straßennamen erzählen

Geschichte

Ostfriesland

Stade, der Landkreis

Verden, der Landkreis

Wo ich hergekommen bin –

Georg von der Vring

Nordrhein-Westfalen

Heinsberg, der Kreis

Baden-Württemberg

Freudenstadt, der Landkreis

Konstanz

Bayern

Boten aus Stein – Alte Kirchen im Werdenfelser Land, am Staffelsee und im Ammergau